

## **Adam`s Pet, „Twelve Songs“ – That`s Understatement Shalalalala**

Das Ruhrgebiet und im speziellen Duisburg gilt nicht gerade als Poptown. Hier ist klare Kante zeigen angesagt. Klischees haben besetzt, Schubladen gefüllt zu werden. Hier geht Rock als Rock und Punk als Punk oder ganz selten ganz anders und Pop ist dem Rezipienten immer Ausdruck verkopfter Studentenumücke, eben kein Erzeugnis ehrlicher Arbeit, sondern lediglich Label für den Mainstream. „Die machen Popmusik (Ausrufezeichen)“ ist also durchaus verächtlich gemeinte Absage an Bands, die dem „Ruhrpottmainstream“ nicht zu zuordnen sind.

Gerade in diesem Sinne sind **Adam`s Pet** Pop, weil sie keines der hier üblichen Klischees erfüllen, sondern auf andere, globalere Schemata setzen und so genau so gut in Glasgow, Liverpool oder New York funktionieren würden. Es wird englisch gesungen und das kann auch von einer deutschen Band mal wieder angenehm sein.

Das Cover von „**Twelve Songs**“ ziert ein stimmungsvolles Foto des Strandes von St. Tropez - Stille, Ruhe, Gelassenheit sind das Thema. Die Titel sind alle kurz und knapp, fast einsilbig – hier wird man mal nicht angeschrien und trotzdem darf man hier etwas mitnehmen.

Der Albumtitel sagt es schon: der Song steht im Vordergrund, dies zumeist balladesk vorgetragen und auf Basis starker Pianoflächen des Songwriters Hans Lammert arrangiert. Im Hintergrund agiert mit Stefan Lammert (Drums) und Carsten Bolk (Bass) eine groovige Rhythmusektion, die den leichten, luftigen Flair der Songs präzisiert und in Teilen sogar dancefloortauglich macht, z.B. beim Uptempo-Opener „Modern Guy“, sich aber auch gekonnt zurückhalten kann, wenn es darum geht, Melodien zu transportieren.

Mit Michael Hanhart hat die Truppe einen äußerst talentierten Sänger verpflichtet. Die „Lyrics“ handeln von Alltagsgeschichtchen- und problematiken und sind somit explizit popspezifische Themen. Hier stehen allerdings nicht Textuelles, sondern die Melodie und das Gefühl im Vordergrund. Das und genau das schafft Hanhart mit seiner weichen, leicht souligen Stimme problemlos.

Insgesamt ist „**Twelve Songs**“ einfach ein schönes Album geworden. Es passt an allen Ecken und Enden. Insofern trifft die Aussage aus dem Umfeld der Band, Adam`s Pet mache Popmusik für die „reifere Frau“ nur bedingt zu – That`s Understatement Shalalalalala...

Chonrat Riederer ;popnoise (Januar 2010)